Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **59 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

59. Jahrgang 2003,
Heft 3 (Juni)

Herausgegeben vom Schweizerischen Verein
für die deutsche Sprache (SVDS)

Sprach Spiegel

Zum vorliegenden Heft

Von Ernst Nef, Redaktor

Es gibt historische Daten, deren man zu Recht, meine ich, gedenkt, obwohl sie mit schrecklichen Vorkommnissen verbunden sind. Der 10. Mai 1933, der Tag der nationalsozialistischen Bücherverbrennung, ist ein solches Datum. Mario Andreotti ruft in seinem Beitrag die damaligen Ereignisse in Erinnerung.

Anglizismen – für viele ein Reizwort. Da lohnt es sich vielleicht, einmal Werner Schäfer zu folgen, der in seinem Aufsatz kenntnisreich und *sine ira et studio* der Frage nachgeht, was denn eigentlich tatsächlich mit den Anglizismen in unserer deutschen Sprache geschieht.

Viele Ortschaften des französischsprachigen Landesteils haben auch deutsche Namen, und es gehört sich eigentlich, im Deutschen diese zu verwenden, wie das auch im «Sprachspiegel» 6/02 (S. 207) gefordert wurde. Allerdings bringt Bruno Schmid in seinem Aufsatz «Schwierige Anwendung eines guten Prinzips» diesbezüglich sehr Überraschendes zutage.

Dass die verschiedenen Sprachen die Wirklichkeit unter Umständen ganz verschieden strukturieren, mag auch dem Laien beim Erlernen einer Fremdsprache gelegentlich auffallen. Alexander Golodov zeigt anhand eines Vergleichs des Deutschen mit dem Russischen, dass dies sogar bei Präpositionen und Konjunktionen der Fall sein kann.

Sehr verschiedenartige Themen werden in diesem Heft behandelt. Also auch sehr verschiedene Interessen angesprochen. Und vielleicht ebenfalls verschiedene Leserreaktionen hervorgerufen?! Ich freue mich immer auf Leserbriefe!